



Foto: J. Stöppel

Kammersiegerin 2021:
Hörakustikerin Inken Broer
aus Südbrookmerland.

Handwerkskammer zeichnet 23 Kammersiegerinnen und Kammersieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks aus. Erster Bundessieger kommt aus Norden.

Reife braucht Zeit. Und eine gute Ausbildung“, so lautet ein Spruch der Imagekampagne des Handwerks. 23 Nachwuchshandwerkerinnen und Nachwuchshandwerker aus dem Bezirk der Handwerkskammer für Ostfriesland haben im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2021 ihr Können bewiesen und dem Satz dadurch Ausdruck verliehen. Die Siegerinnen und Sieger wurden auf Basis ihrer Gesellen- und Abschlussprüfungen, die sie mit ausgezeichneten Noten ablegten, ermittelt. Acht von ihnen konnten sich außerdem auf Landesebene einen Platz auf dem Siegertreppchen sichern. Feinwerkmechaniker Tilko Janßen aus Norden aus dem Ausbildungsbetrieb cwTec (Hage) hatte sogar deutschlandweit die Nase vorn. Er darf sich jetzt Bundessieger nennen. Die traditionelle Kammersieger-Ehrung samt Urkundenübergabe wurde im Dezember aufgrund

der pandemischen Lage abgesagt. Alternativ haben die Sieger Pakete mit ihren Urkunden, Pokalen und weiteren Überraschungen erhalten. „Die coronabedingten Einschränkungen haben es den Wettkämpfern auf ihrem Weg rauf aufs Treppchen nicht leicht gemacht. Mit ihren herausragenden Prüfungsergebnissen haben sie Leidenschaft für ihr Handwerk und ihr Können bewiesen“, erklärte Albert Lienemann, Präsident der Handwerkskammer. Der Wettbewerb zeige jedes Jahr aufs Neue, dass die Nachwuchskräfte über ein hohes Potenzial verfügen und für ein vielfältiges und zukunftsgerichtetes Handwerk stünden. „Sie haben nicht nur eine exzellente Leistung, sondern auch ein ganz besonderes Engagement gezeigt. Damit sind sie Vorbild für viele andere junge Handwerker“, so Lienemann. Einen besonderen Dank richtete der Präsident außerdem an alle Eltern, Ausbilder, Betriebe, Berufsschullehrer

und Mitglieder der Prüfungsausschüsse. „Ohne diese Unterstützung wäre das nicht möglich gewesen.“ Die Wettkampffregelungen mussten auch in 2021 an die Corona-Bedingungen angepasst werden. Zur Auswahl der Sieger auf Kammer-, Landes- und Bundesebene wurden wie schon 2020 vorrangig die Ergebnisse der Gesellenprüfungen als maßgebliches Kriterium herangezogen. In einzelnen Fällen wurden Wettbewerbe unter strengen Hygiene- und Sicherheitsauflagen veranstaltet oder das Gesellenstück neu bewertet. JACQUELINE STÖPPEL

Die besten Gesellinnen und Gesellen 2021

1. Bundessieger 2021
Feinwerkmechaniker; Zerspanungstechnik Tilko Janßen, Norden (cwTec Gesellschaft für Werkzeug- und Maschinenbau mbH, Hage).

„ Sie haben Leidenschaft für ihr Handwerk und ihr Können bewiesen.“

Albert Lienemann,
Präsident der Handwerkskammer

Netzwerk informiert mit „Tag der Nachfolge“

Der Generationenwechsel stellt viele klein- und mittelständische Unternehmen vor Herausforderungen. Nicht immer lässt sich eine familieninterne Übergabe realisieren. Für diese Unternehmen ist es wichtig, sich rechtzeitig mit dem Thema zu beschäftigen und den potenziellen Nachfolger auf die Betriebsführung vorzubereiten. Wie man diesen Prozess am besten angeht und was man bei der Bewerbersuche berücksichtigen sollte, dazu informiert das Netzwerk Nachfolge kostenfrei während der Veranstaltung „Tag der Nachfolge“ am Dienstag, 3. Mai, ab 16 Uhr im Forum der Sparkasse LeerWittmund, Bürgermeister-Ehrlenholtz-Straße 14, in Leer. Auf dem Programm stehen zwei Fachvorträge zu den Themen Betriebsattraktivität und familieninterne Nachfolge sowie zwei Best-Practice-Beispiele. Die Teilnahme erfolgt nach den aktuell geltenden Regelungen. Anmeldeschluss ist der 25. April.

Infos & Anmeldung: www.hwk-aurich.de/nachfolge

DAS HANDWERK GRATULIERT

25 Jahre Meister
Kraftfahrzeugmechanikermeister Dieter Specht in Uplengen (11. März), Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Matthias Schindler in Südbrookmerland (21. März), Kraftfahrzeugmechanikermeister Harald Block in Friedeburg (2. April), Schornstefegermeister Gerold Petersen in Großheide (14. April), Straßenbauermeister Meino Heuer in Norden (14. April), Schornstefegermeister Heiko Frühling in Aurich (16. April), Gas- und Wasserinstallateurmeister Matthias Schindler in Südbrookmerland (16. April), Friseurmeisterin Gaby Heckelmann auf Norderney (18. April), Friseurmeister Frank Zacherl in Aurich (18. April), Kraftfahrzeugelektrikermeister Sven Abken in Dornum (22. April), Gas- und Wasserinstallateurmeister Michael Zimmer in Emden (25. April), Kraftfahrzeugelektrikermeister Wolfgang Ihnen in Südbrookmerland (28. April).

40 Jahre Meister
Beton- und Stahlbetonbauermeister Wilhelm Ihnen in Wittmund (8. März), Tischlermeister Hinrich Tem-

pel in Emden (18. März), Tischlermeister Gerd Köhnemann in Großheide (18. März), Schlossermeister Richard Harms in Großefehn (21. April), Friseurmeister Holger Müller in Friedeburg (23. April).

25 Jahre Betriebsjubiläum
Kfz.-Janssen GmbH in Jemgum (1. Januar), Bauunternehmung Henry Buss GmbH in Dornum (3. März), Malermeister Helmut Kampen in Aurich (3. März), Friseurmeisterin Silvia Lind in Westoverledingen (1. April), Friseurmeisterin Sonja Harff in Friedeburg (1. April), Harms Elektromaschinen GBR in Leer (14. April).

40 Jahre Betriebsjubiläum
Tischlermeister Gerd Köhnemann in Großheide (14. April), Baumann GmbH & Co.KG, Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik, in Großefehn (16. April).

50 Jahre Betriebsjubiläum
Maler- und Lackierermeister Udo Hülsebus in Leer-Loga (1. März)

Urkunden & Ehrungen:
Elke Daniels, Tel. 04941 1797-96

Präzision meisterlich beherrschen

Computergesteuerte Werkzeugmaschinen oder feinmechanische Geräte? Eine praxisnahe Vorbereitung ist wichtig, um später als Meister oder Meisterin verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Ob die Selbstständigkeit angestrebt wird oder eine Position als Führungskraft in einem metallverarbeitenden Betrieb: Der Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung in den Teilen I und II im Feinwerkmechaniker- und Metallbauerhandwerk gibt den Teilnehmenden die erforderliche technische und betriebswirtschaftliche Qualifikation an die Hand. Die Handwerkskammer bietet vom 5. Oktober 2022 bis Juni 2024 im Berufsbildungszentrum (BBZ), Straße des Handwerks 2, in Aurich den berufs begleitenden Kurs an. Der Lehrgang hat einen Umfang von rund 850 Unterrichtsstunden. Eine Finanzierung ist über das Aufstiegs-BaFöG möglich.

Anmeldung: Brigitte Suhr, Telefon 04941 1797-50, oder unter www.hwk-aurich.de/metallbauermeister

- Fotowissen und -workshops im Kartenformat, optimal zum Mitnehmen und für die Jacken- oder Fototasche
- Individualisierbar: Die Fotokarten lassen sich herausnehmen und zu neuen Sets zusammenstellen
- Kreative Herausforderungen und Anleitungen zum Nachmachen, Lernen und Spaß haben

Die **neue** und **leichte Art, Fotografieren zu lernen!**

30 Karten
ISBN 978-8426-5532-4
€ 14,99 [D] · € 15,40 [A]

30 Karten
ISBN 978-8426-5531-7
€ 14,99 [D] · € 15,40 [A]

30 Karten
ISBN 978-8426-5543-0
€ 14,99 [D] · € 15,40 [A]

humboldt
...bringt es auf den Punkt.

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ...
www.humboldt.de



Kurt Becker mit seiner Frau Anna in seiner kleinen Schusterei. Viel Platz braucht er für das Herrichten von Schuhen nicht. Die Werkbank links nimmt den größten Teil des Raumes ein. Im Hintergrund steht eine Ausputzmaschine.

Foto: W. Feldmann

Ein Original hängt Hammer an den Nagel

Nach mehr als 65 Jahren im Schuhmacherhandwerk legt Kurt Becker aus Strackholt seinen Beruf nieder. Er ist einer der letzten in Ostfriesland.

Sich von seinem Handwerk lösen, kann der 87-jährige Großefehnter nur schwer. Es war immer seine Leidenschaft, die seinen Tagesablauf bis vor kurzem bestimmte. Kurt Becker ist einer der wenigen Ostfriesen, die das Schuhmacherhandwerk noch meisterlich beherrschen. Im Bezirk der Handwerkskammer für Ostfriesland sind nur noch vier Betriebe gelistet. Mit der Aufgabe der Schusterei Becker ist die Region um ein Original ärmer geworden.

Bis 2004 führte er mit seiner Frau Anna ein Schuhgeschäft in Strackholt und eine Filiale in Großefehn. Mit dem Übergang in den Ruhestand übernahm eine Praxis für Podologie die Geschäftsräume am Wohngebäude. Kurt Becker zog mit seiner Werkstatt in die Garage auf etwa zwölf Quadratmeter. Von dort bot er seine Reparaturen und Lederarbeiten noch bis Anfang des Jahres halbtags an. „Ich habe so lange gearbeitet, wie ich konnte, aber jetzt machen die Augen nicht mehr so richtig mit“, sagt er wehmütig. In seiner Domäne führt er stolz eine Reparatur an einem Stiefel auf einem Schuhmachereisen vor, bei der jeder Handgriff sitzt. „Dafür braucht man nicht viel Platz“, sagt der Meister.

Das Handwerk hat ihn und seine Frau mehr als 65 Jahre lang begleitet. Und so feiern die beiden in diesem Jahr neben der eisernen Hochzeit nach 65-jähriger Ehe auch das 65. Meisterbestehen. Anfangen hatte alles in der Nachkriegszeit. Damals begann Kurt Becker im Alter von 15 Jahren auf Wunsch seiner Mutter am 1. April 1950 eine Lehre beim Schuhmacher und Fotografen Arnold Heyen in Strackholt. Seine Familie stammt aus Ostpreußen, wo sein im Krieg gefallener Onkel als Schuhmacher tätig war. Kurt Becker sollte in seine Fußstapfen treten. Mit 18 Jahren hatte er seinen Gesellenbrief in der Tasche und wollte Geld verdienen. Schon damals hatte er ein Auge auf seine vier Jahre jüngere Frau geworfen. „Aber wir mussten warten, bis wir alt genug zum Heiraten waren. Außerdem war der Verdienst als Schuhmacher sehr gering“, erzählt er. „Und wir hatten zu der Zeit nicht sehr viel“, ergänzt seine Frau. Bis auf ein Motorrad, eine NSU Lux, mit dem er

Eindruck machte. Seine Mutter hatte ihm das Zweirad versprochen, wenn er seine Lehrzeit bestand.

Damit verschlug es ihn nach Bochum, wo Erich, einer seiner zwei Brüder, als Stuckateur auf dem Bau arbeitete. Als Handlanger schlug er sich durch, bis ein schwerer Wintereinbruch die Baustellen stilllegte und er stempeln gehen musste. Sein früherer Chef bot ihm seine alte Stelle an. Als neuer Bürgermeister von Strackholt brauchte er Unterstützung. So zog Kurt Becker um 1954 wieder zurück nach Ostfriesland, pachtete drei Jahre später die Werkstat, heiratete seine Frau, bekam einen Sohn und legte nach einem Selbststudium im November 1957 die Meisterprüfung in der Handwerkskammer Aurich ab. Ein Jahr später 1958 bezog die junge Familie das neue Wohnhaus mit Werkstatt und Geschäftsräumen. Damals war er 23 und seine Frau 19 Jahre alt.

Das Familienunternehmen florierte. Unterstützung erhielt Ehefrau Anna im Verkauf von Schuhfachverkäuferin Gerda van Lengen. Angeboten wurden Markenschuhe aller Art, Sportschuhe und -bekleidung sowie Taschen. Auch die Schuhwerkstatt war gut ausgelastet. Ob es nun die Reparatur von Schuhen, Planen, Koffern, Gürteln, Handschuhen oder Pferdegeschirre war: „Wir haben alles gemacht“, sagt Kurt Becker. Allerdings war die handgefertigte Herstellung von Schuhen – außer bei der Gesellen- oder Meisterprüfung – nie gefordert. Aufgrund des Zeitaufwandes sei es einfach zu kostspielig, so Kurt Becker. Hilfe in der Schusterei erhielt er von Diedrich Dirks, einem befreundeten Orthopädienschuhmacher aus Leer, der ihm stundenweise unter die Arme griff.

Einen Auszubildenden oder Nachfolger hat er nie angelernt. Seine vier Kinder hatten kein Interesse und mit der industriellen Produktion von billigen Schuhen war der Berufszweig nicht mehr sehr gefragt. „Nur noch wenige kaufen sich hochwertige Schuhe, für die sich eine Reparatur lohnt“, erzählt Kurt Becker. Die Mehrheit der heutigen Schuhe sei geklebte Massenware und könne nur in Teilen repariert werden. Der Ausbildungsberuf des heutigen Maßschuhmachers hat deutschlandweit einen Exotenstatus. Geläufiger ist das Handwerk des Orthopädienschuhmachers. WIEBKE FELDMANN

Für die Zukunft aufgestellt

Die Tischlernord-Innung Aurich-Norden und die Tischler-Innung Emden fusionieren. Joachim Skusa ist neuer Obermeister.

33 Innungsbetriebe aus dem Tischler-Handwerk sprechen nun mit einer Stimme. Die Mitglieder der Tischler-Innung Emden und der Tischlernord-Innung Aurich-Norden haben die Fusionierung zu einer gemeinsamen, schlagkräftigen Innung beschlossen. Auf der kürzlich einberufenen konstituierenden Innungsversammlung stimmten die anwesenden Mitglieder dieser Entscheidung einstimmig zu. Seit dem 1. April vertritt somit die neue Tischlerinnung Aurich-Emden-Norden die Interessen der Mitgliedsbetriebe mit ihren rund 300 Mitarbeitenden.

Zum neuen Obermeister wurde Joachim Skusa aus Aurich gewählt, der zuvor auch der Innung im Kreis Aurich-Norden vorstand. Sein Stellvertreter ist Thomas Smid aus Ihlow. Darüber hinaus standen weitere Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. „Mit dem Zusammenschluss sind wir für zukünftige Aufgaben gut aufgestellt. Für die Mitglieder sind wir jetzt



Kreishandwerksmeister Joachim Eilts (l.) gratulierte dem frisch gewählten Vorstand der neuen Tischler-Innung.

schlagkräftiger. Wir können unsere Kompetenzen bündeln und die Innung dadurch insgesamt stärken“, erklärte Skusa.

Kreishandwerksmeister Joachim Eilts und Ehrenobermeister Ewald Doeden gratulierten und wünschten viel Erfolg.

Foto: J. Stöppel

Berater verabschiedet

Uwe Preschel hat einige Erfindungen mit auf den Weg gebracht. Jetzt hat er seine Aufgaben übergeben.

Mit seinem 30. Dienstjubiläum hat Uwe Preschel Ende März aus gesundheitlichen Gründen und auf eigenen Wunsch die Handwerkskammer für Ostfriesland verlassen. Der Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT) aus Aurich hat seine Aufgaben an seinen Nachfolger, Maschinenbauingenieur Thomas Harms aus Aurich, übergeben.

Ob Bäcker, Tischler, Metallbauer, Elektrotechniker, Karosseriebauer oder Orthopädiotechniker: „Das Handwerk ist sehr kreativ und erfinderisch“, erzählt Uwe Preschel. Das liege daran, dass „Handwerkerinnen und Handwerker tagtäglich an individuellen Problemlösungen arbeiten.

Besonders bei den gewerblichen Zulieferern wie den Feinwerkmechanikern sind Neuentwicklungen keine Seltenheit.“ Von der selbst entwickelten Schwerlastschublade über eine neuartige Akkuschere und einem innovativem 3D-Druckverfahren bis zu einem Sensorsystem, welches den Zustand von Spindeln in Werkzeugmaschinen überwacht: An dem Beratertisch des 59-Jährigen wurde schon an einigen Projekten getüftelt.

Sprechtag, Veranstaltungen und die Kontaktvermittlung zwischen Unternehmen und Partnern aus der Wissenschaft zählen deshalb zur Stellenbeschreibung. Als Bindeglied zwischen Förderbank und Antragsteller



Uwe Preschel war 30 Jahre lang bei der Handwerkskammer tätig.

half er mit technischen Stellungnahmen, neuartige Ideen zu Produkten und Prozessen von der Idee bis zur Marktreife auf den Weg zu bringen. So konnten einige ostfriesische Unternehmen von Zuschüssen aus verschiedenen Förderprogrammen profitieren.

Foto: W. Feldmann

”

Top-Nachrichten via Push-Mitteilung – mit der App „Handwerk“ bekomme ich regelmäßig die wichtigsten News für meinen Betrieb.

Francis Lux
Reitsportsattlerin Francis Lux,
Großefehn (Ostfriesland)

Update – jetzt aktualisieren!

So geht es:
Aktivieren Sie auf Ihrem iPhone oder Ihrem Android-Gerät die automatischen Updates

Oder:
Aktualisieren Sie Ihre App „Handwerk“ in Ihrem App-Store oder Playstore, indem Sie diese neu herunterladen!